

Huntsman Förderpreis für Laure Kasiers

Huntsman Textile Effects verleiht erstmals Förderpreis auf der Heimtextil

Die 26-jährige Laure Kasiers aus Brüssel hat den Huntsman-Förderpreis für Textildesigner erhalten. Der Launch-Pad-Award wurde erstmals im September 2007 von Huntsman Textile Effects, einem Geschäftsbereich des US-Chemiekonzerns Huntsman, ausgeschrieben und jetzt auf der Heimtextil Messe in Frankfurt verliehen. Koordinator des Förderpreises ist der gemeinnützige Verein *rooms for free* aus Chemnitz. Mit dem Preis sollen Nachwuchsdesigner bei der Umsetzung ihrer Produktideen unterstützt, und ihnen soll der Eintritt in das Berufsleben erleichtert werden. Eine Jury aus Dekanen von europäischen Textildesign-Fakultäten, Managern der Holding Textile Hermès und Huntsman Textile Effects sowie einer Textildesignerin der Marimekko Corporation aus Finnland bewertete die Design-Ideen. Laure Kasiers überzeugte mit ihrem Prototyp „Fusion“, einem innovativen Material für die Inneneinrichtung. Die beweglichen Strukturen aus PVC und textilen Materia-



„Wir wollen dem Nachwuchs ermöglichen, sich in seiner Kreativität frei zu entfalten“, sagt Dr. Michael Effing, Jurymitglied und Vice President von Huntsman Textile Effects bei der Preisverleihung an Laure Kasiers.

lien gestatten vielfältige Einsatzmöglichkeiten und können als Wand-Dekoration oder Raumteiler genutzt werden, heißt es in der Begründung der Jury.

Die Siegerin hat in Brüssel Textildesign studiert. Derzeit ist Kasiers als freiberufliche Designerin für einen belgischen Teppichhersteller tätig.

Der Award, der jährlich verliehen werden soll, umfasst eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 10 000 Euro für die Projektumsetzung. Dr. Michael Effing, Vice President Huntsman Textile Effects, möchte mit dem Preis eine Brücke zwischen Kreativität und finanzieller Umsetzung für Start-ups schaffen. Die Kooperation mit

Universitäten und der europäischen Textilindustrie stehe dabei im Fokus. Hauptproblem der Nachwuchsdesigner sei der Berufseinstieg nach dem Studium. Die Ideen seien vorhanden, aber die Absolventen hätten meist nicht die Möglichkeit diese umzusetzen, da ihnen das Kapital und die nötigen Kontakte fehlten. Effing: „Europa ist ein Kontinent mit hohem Innovationspotenzial.“

Den zweiten Platz belegte „Home Hero“, ein Projekt zweier Design-Absolventinnen der Universität Luzern, die sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit mit variablem Interieur auseinandergesetzt haben.